

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film ^{des} Monats

Drachenfutter

Produktion:	Novoskop Film Jan Schütte, Hamburg und Probst Film, Bern. Produziert mit Mitteln des Kuratoriums junger deutscher Film, Hamburger Filmbüro, Filmförderungsanstalt. BRD/Schweiz 1987
Regie:	Jan Schütte
Buch:	Jan Schütter, Thomas Strittmatter
Kamera:	Lutz Konermann
Musik:	Claus Bantzer
Darsteller:	Bhasker, Ric Young, Buddy Uzzaman, Wolf-Dieter Sprenger, Ulrich Wildgruber, sowie viele ausländische Bewohner Hamburgs
Länge:	75 Minuten, s/w
Verleih:	(35 mm) Pandora Film, Hamburger Allee 45, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 069/77 90 94
FBW:	Besonders wertvoll

»Drachenfutter« erzählt die Geschichte von zweien in Hamburg, die gut etwas zusammen machen könnten, denen man in Deutschland aber keine Chance läßt. Shezad, der Rosenverkäufer aus Pakistan, und Xiao, der chinesische Kellner, versuchen gegen alle Widerstände ihren Traum vom eigenen Restaurant zu erfüllen. Für Flüchtlinge ist jedoch in unserem Land kein Lebensentwurf möglich — das ist die Aussage von Jan Schütte. Überraschenderweise ist sein Film kein bedrängendes Pamphlet gegen Asylantenverwalter

und abschiebende Polizeibeamte, sondern allenfalls gegen die alltägliche Grausamkeit des Asyl- und Abschiebe-Verfahrens jenseits der korrekten Höflichkeit seiner Vollstrecker. Wie in einer utopischen Fabel schildert der Film einen Versuch zu leben, der in unserem Land an den Realitäten unseres Landes scheitert. Ein einfacher, dichter und poetischer Film, in Schwarz-weiß an Originalschauplätzen gedreht, der in vielen Sprachen und großer Authentizität um Sympathie für die Sache der Flüchtlinge wirbt.